

*Der nachstehende Text ist in angemessenes Latein zu übersetzen!*

Im ersten Buch seiner "Gespräche in Tusculum" gibt Cicero einen kurzen Überblick über die Lehren griechischer Philosophen vom Wesen der Seele, um sich dann den Beweisen zuzuwenden, aus denen man auf den göttlichen Charakter der Menschenseele schließen kann. Besondere Bedeutung weist er dem Schlußverfahren zu, das die Erinnerungsfähigkeit der Seele zum Anlaß nimmt, um ihre Sonderstellung in der Natur nachzuweisen, wobei er den Gesprächsführer folgendermaßen argumentieren läßt:

"Wenn ich erkennen würde, auf welche Weise der göttliche Teil der menschlichen Seele entstehen kann, wäre mir auch die Art seines Vergehens klar. Denn bei Blut, Knochen, Nerven, Venen und schließlich bei der Gesamtgestalt der Glieder und des ganzen Körpers glaube ich angeben zu können, woraus sie zusammengesetzt sind und wie sie entstanden sind.

Wenn es dagegen in der Seele nur das Lebensprinzip gäbe, dann würde nach meiner Ansicht das Leben des Menschen sich ebenso dahin fristen wie das der Rebe, wie das des Baumes. Denn auch bei diesen sprechen wir vom Leben. Ebenso wäre ihr, wenn die Seele des Menschen keine anderen Eigenschaften besäße, als zu begehren oder zu meiden, auch dies Vermögen mit den Tieren gemeinsam.

Aber sie hat das Erinnerungsvermögen und zwar ein unendlich großes für unzählig viele Dinge und Plato ist es, der in ihm die Erinnerung an ein früheres Leben sehen will. Denn in dem Buch mit dem Titel "Meno" fragt Sokrates irgendeinen Jungen nach geometrischen Dingen über die Ausmessung des Quadrates. Darauf antwortet jener wie ein Kind, aber dennoch sind die Fragen so geschickt, daß er mit seinen Antworten schrittweise zu demselben Punkt kommt, als wenn er Geometrie gelernt hätte.

Daraus will Sokrates schließen, daß Lernen nichts anderes sei als sich erinnern. Denn nach seiner Ansicht sei es unmöglich, daß wir von Kindheit in unserer Seele die Begriffe von so vielen und so bedeutenden Dingen als natürliches Erbgut besäßen, wenn nicht die Seele vor ihrem Eintritt in den Körper im Vollbesitz ihrer Erkenntnis gewesen wäre.